

Hannover

24. Februar 1908

des Vortrages des Herrn Dr. Steiner in Hannover am 24. Febr. 1908.

- - 0 0 0 - -

Wesenheiten die den Menschen beeinflussen.

Es giebt eine Menge Wesenheiten, welche ihre Wirksamkeit aus der Ferne bis auf unsere physische Erde erstrecken, gleich als hätten sie unendlich Fangarme .

Der Hellsehende trifft auf dem Astralplan eine grosse Anzahl Wesen, welche Gruppenseelen sind, deren Wirkungen gleich Passatwinden rings um die Erde gehen .

Längs des Rückenmarks der Tiere läuft ein Glimmerlicht, dessen Strom mit der Gruppenseele in Verbindung steht. Geistige Wesen durchdringen einander .

Für die geistige Anschauung ist es nicht wunderbar, dass sich die Gruppenseelen der Pflanzen im Mittelpunkt der Erde befinden . Durch seinen Aetherkörper ist der Mensch auch mit dem Mittelpunkt der Erde verbunden .

Ogleich die Pflanzen nur einen Aetherkörper haben, so spielt das Glimmerlicht des Astralen um die Knospe und Blüte . Der Aetherleib hat das Prinzip der Wiederholung, er würde ewig nur Blätter treiben . Dieser Einfluss wird durch den Astralleib unterbrochen, welcher die Veränderungen hervorbringt. Ueberall wo wir Haare besitzen, herrscht der Aetherleib vor .

Die Gruppenseelen der Tiere sind derartig, dass man sich mit ihnen verständigen kann und die höchsten besitzen Eigenschaften , die teils höher sind, als niedrig geartete menschliche Individualitäten.

Auf das menschliche Blut haben andere Wesenheiten Einfluss , als auf die Lymphe, welche ein Saft ist, gleich den weissen ~~Haar-~~^{Blut-}

körperchen

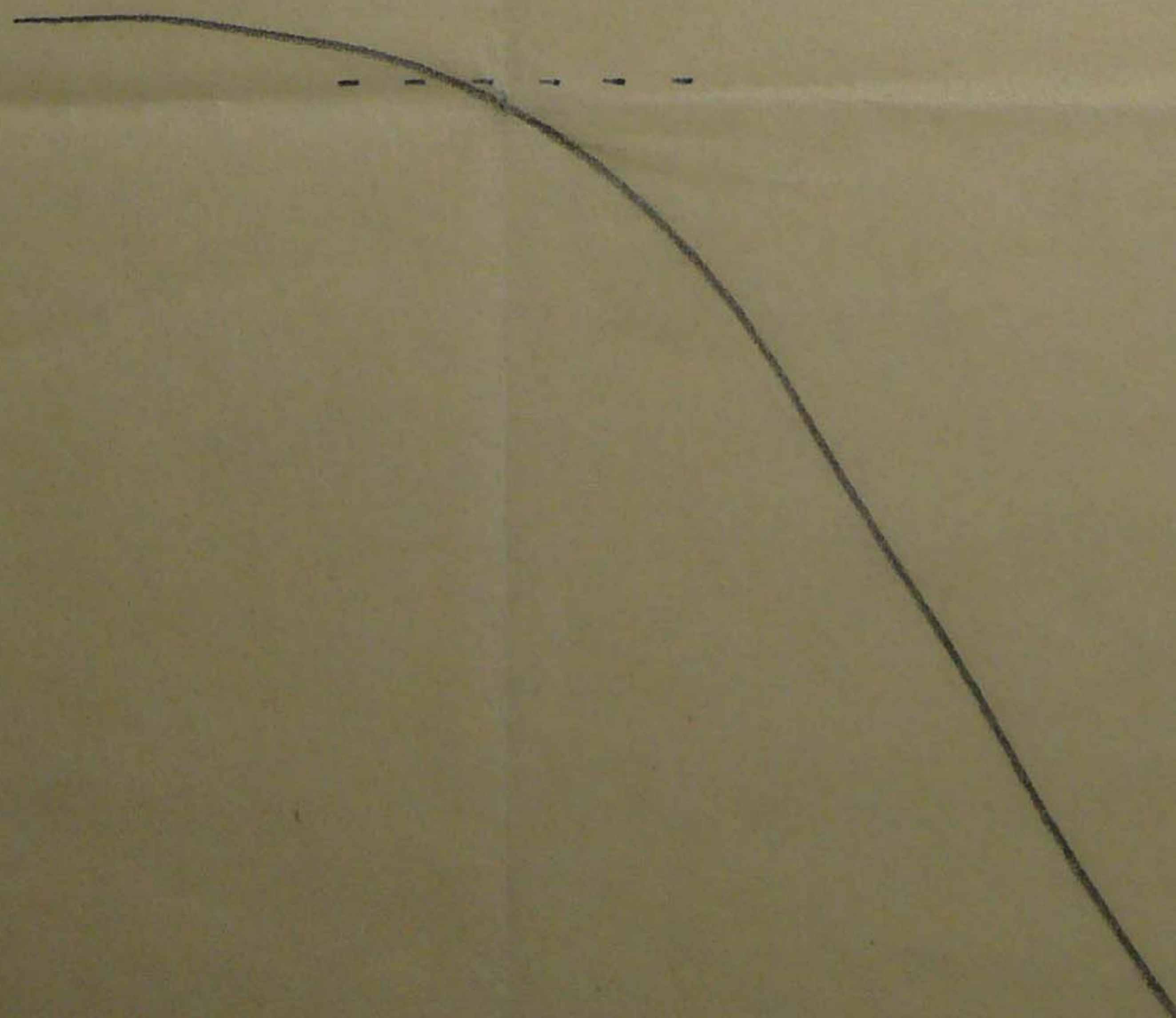
körperchen , andere wirken auf den Nahrungssaft den Chylus, andere auf die Sinnesorgane .

Die Kanäle für die Lymphe verlaufen auf der rechten Körperhälfte, die für den Chylus auf der linken und haben je ihren Mittelpunkt vorn auf der Brust im Schlüsselbein .

Die Chylussäfte geben z.B. die zuckerhaltigen Substanzen aus dem Speisebrei an das Blut, die eiweißhaltigen an die Lymphe . Von der Tätigkeit dieser geistigen Wesenheiten, welche die Kräfte regeln, hängt die geistige und körperliche Gesundheit ab .

Die ^{mond}Mondwesen haben einen feinen physischen Leib und ähneln in der Gestalt 6 bis 7 jährigen Kindern, ihr Tun ist uns meist schädlich doch handeln diese Pygmäen unbewusst . Sie sind bekannt als Brüller, ihre Töne hört man weit über den Mond hinaus ; zur Vollmondszeit ist ihre Tätigkeit am stärksten . Die Nähe von Irrenhäusern zieht sie besonders stark an , sowie spiritistische Medien .

Wären die Menschen Herren ihres Blutes, wie es der Fall sein müsste, und wozu sie berufen sind, so könnten ihnen die Mondwesen nichts anhaben .



Auf der Venus haben ~~sehen~~ Wesen ihr Heim, deren gedankenvolle Sprache auf hohe Logik weist, ihr Antlitz spiegelt hohe Moral; doch giebt es daselbst auch welche mit Raubtiergelüsten und allen möglichen Zwischenstufen von sanft zu wild. Wenn die Erdbewohner das Christentum aufgenommen haben werden und in immer weiteren Kreisen ein einiges Bruderband die Erde umspannt, dann nähern sie sich den Venuswesen. Diese wirken auf unsere Nahrungssäfte. Essen ist nicht nur chemische Produktion, sondern es zieht zugleich geistige Kraft durch die Kehle hindurch. Es spiegelt das Wirken dieser geheimnisvollen Wesen und Kräfte wieder, wie sie die Pflanzen beeinflussen; jede Pflanze gedeiht nur unter besonderen Bedingungen, so dass sich nach dem Grund und Boden besondere menschliche Typen, Gemeinschaften und Völker bilden können.

Mit den Sinneseindrücken nehmen wir stets geistige Eindrücke wahr, durch den Ton geistige Ströme, sowie durch das Bild. Durch den Geruch strömen in heftigster Weise die Taten geistiger Wesenheiten durch unsere Sinne. Ihr Aufenthalt ist im ~~Oberr~~^S Oberd~~raum~~han.

Durch die Geschichte kann bewiesen werden, welche wichtige Rolle der Geruch spielt, welche Intriguen durch ihn gesponnen wurden. Moschus und Patschouli z.B. sind dem Menschen schädliche Gerüche. Ihre physische Leiblichkeit haben diese Wesen auf dem Saturn. Es fehlt ihnen das Denken in unserm Sinne durch das Gehirn, doch sind sie geborene Erfinder. Sie lieben den Fortschritt und kehren auf ihrem Wohnort alles fortwährend um. Unsere Conservativen würden einen heillosen Schrecken vor ihnen haben. Die Menschen, welche Schlagfertigkeit und Geistesgegenwart besitzen, haben etwas von ihrem Wesen.

Es ist durchaus nicht gleichgültig, mit welchen Gerüchen wir uns umgeben und welche wir lieben. Es gehört in das Gebiet der schwarzen Magie, was durch schädliche Gerüche angezettelt wird, es gilt, die guten Gerüche zu pflegen.

Der Mensch ist den Einflüssen der vielen Kräfte preisgegeben und ist ihnen gegenüber so blind als wie ein Maulwurf. Er wird immer nur ein Teil von der Wirklichkeit gewahr, doch diese Wirklichkeit geht uns an, wir müssen kräftige Impulse haben, wie wir fortkommen aus dem Bereiche schädlicher Dämonen.

Der Mensch gleicht dem Regenbogen mit seinen sieben Farben. Eigentlich ist der physische Körper eine optische Täuschung. ^{Er} Ist ein Zu-

sammenschluss geistiger Wirksamkeiten, welche sich tausendfach in ihm kreuzen und die mannigfachsten Wirkungen hervorbringen.

Wenn die Sonne verschwindet, ist der Regenbogen hinweg, ziehen sich die geistigen Kräfte zurück, so ist der Mensch tot.

Die Wirklichkeit ist in den geistigen Tatsachen zu suchen, diese haben wahre Realität, das was wir sehen, ist die Offenbarung der geistigen Tätigkeit.

Das ganze Gewicht der Tatsachen soll uns veranlassen die guten Wesen wirken zu lassen, die dämonischen zu vertreiben.

Wir haben es mit vier Wesenheiten zu tun, welche einwirken auf das Ich durch das Blut, die Lymphe, Chylus die Nahrungssäfte und die Sinnesströmungen.

1. Um uns gegen die Gewalten des Mondes, die uns schaden, zu schützen, müssen wir vor allen Dingen nach Unabhängigkeits-Gesinnung streben. Freie innere Seelenkräfte wirken reinigend auf das Blut, dadurch können uns die Mondwesen nichts anhaben.
2. Den auf die Lymphe wirkenden Marskräften kommen wir im Guten entgegen durch klare Gedanken.

Die Krankheiten sind ein Ausfluss unkontrollierter gehässiger Denkweise. Durch solche Gedanken schadet der Mensch seiner Mitwelt, durch klare Gedanken fördert der Mensch die allgemeine Gesundheit, deshalb ist es von grösster Wichtigkeit, uns immer zu sammeln und uns ~~uns~~ an guten klaren Gedanken zu üben.

3. Edle Gefühle sollen uns gegenüber den Venuswesen beseelen die auf den Chylus saft Wirkung haben und
4. lautere Absichten bestimmen die Sinnesnervenströmungen auf die die Saturnbewohner Einfluss haben.

Ehrlichkeit im Denken, Zuhören in der Gesinnung hält üble Einflüsse ab.

Die Mondwesen wirken *intektiv*.

Die Marswesen gradweise bewusst.

Die Venuswesen eminent hoch geistig, die schlechten dagegen unbewusst.

Der Mensch beeinflusst bewusst und unbewusst alle anderen Wesen. Wir müssen streben, immer bewusster zu werden, so können wir Sterne aufleuchten lassen. So leuchtete der Stern zu Bethlehem auf, als sich die mächtige Individualität des Jesus bewusst verkörperte. Es ist ein kosmisches Ereignis, wenn solche hohe Menschen geboren werden. Die Eingeweihten wissen, dass bei einer besonderen Zusammensetzung des Wortes "Jahove" Welten einstürzen können.

Der Mensch würde nicht so stark werden, wenn er nicht das Böse überwinden müsste.

Manuscriptum von Frau Hubner.



mittelpunkte
ad der phys.
körper.